

Eine neue Brücke über die A1 ohne Radweg ist unverantwortlich

Die erste Frage in der Pressemitteilung der CDU kann man nur stellen, wenn man wenig Ortskenntnis hat und nicht regelmäßig Fahrrad fährt. Es geht bei dem Radweg auf der neuen Brücke über die A1 überhaupt nicht um die Frage eines kompletten Radwegs an der K10, sondern um die Sicherheit vieler Radtouristen und Freizeitradler. Denn kurz vor der Brücke geht eine sehr wichtige Radroute (Radrundweg F28, Fernradweg R35, Radweg der 100 Schlösserroute, Radweg des Wabennetzes Münsterland) auf die K10 über die A1 in Richtung Amelsbüren und die Davert. Diese Strecke wird aber auch von Pendlern benutzt die nach Amelsbüren oder Hilstrup wollen. Der Kostenanteil für den Radweg über die Brücke wird nicht siebenstellig sein, wie die CDU meint sondern ca. bei 300.000 € liegen. Die Notwendigkeit dieses Radwegs wird auch von CDU Politikern im Kreis nicht in Frage gestellt. Es gibt nur im Kreis COE die Regelung, dass die nicht förderfähigen Kosten bei Radwegen an Kreisstraßen von der Kommune zu tragen sind. Der Landrat hat aber vor kurzen den Auftrag erhalten diese Regelung mit den Gemeinden neu zu verhandeln. Damit die vielen Maßnahmen im Rahmen des neuen Radverkehrskonzeptes des Kreises nicht an Finanzierungsfragen scheitern. Eine mögliche Änderung konnte darin bestehen, dass sich Kreis und Gemeinden die Kosten teilen. So steht es als Vorschlag im neuen Radverkehrskonzept. Ich kann nur hoffen, dass im Interesse aller Radfahrer die Gemeinde Senden einem solchen Vorschlag zustimmt und der Radweg an der neuen Brücke realisiert werden kann.

Darüber hinaus kann ich nur bedauern, dass es die CDU nötig hat in Bezug auf eine solche Sachfrage alte und falsche Vorurteile wieder raus zu holen. Das die Grünen jemals behauptet hätten die Kosten einer Stadtwerdung mal eben stemmen zu können ist einfach nur gelogen. Das Projekt Stadtwerdung war vor einigen Jahren mal eine Forderung der SPD in Senden. Die Grünen haben immer im Gegensatz zur CDU darauf hingewiesen, den Erhalt des Schlosses Senden auch als eine wichtige Aufgabe der Gemeinde zu sehen. Von einer hundertprozentigen Finanzierung war nie die Rede gewesen.

Wolfgang Dropmann

Walskamp 224, 48308 Senden